

## Studie: Kreditgeschäft im Wandel – wie viel Geld braucht Wirtschaftswachstum?

30.05.2014

Wirtschaftliche **Wachstumsperspektiven für 2014 und 2015** springen an

Vorerst noch schwächere Kreditnachfrage aufgrund guter Einlagensituation der Unternehmen und stärkerer Inanspruchnahme des Anleihenmarktes

**Keine Kreditklemme sondern Nachfrageklemme:** wurden noch vor der Finanzkrise 1,1% Kreditwachstum für die Produktion von 1% BIP-Wachstum benötigt, sind es momentan nur 0,3%

Erste Bank und Sparkassen erwarten aber mit zunehmendem Aufschwung eine **Steigerung des Kreditvolumens für die beiden kommenden Jahre** – vor allem im Unternehmenssektor

71% aller Fremdfinanzierungen werden über Bankkredite gedeckt

**Erste Bank und Sparkassen wollen und werden zum wirtschaftlichen Aufschwung einen Beitrag liefern** und sich verstärkt in der Unternehmensfinanzierung engagieren. Im ersten Quartal 2014 hat die Sparkassengruppe um fast 15% mehr Frischkredite als im Vergleichszeitraum des letzten Jahres vergeben (Q1 2014: 2,25 Mrd. Euro; Q1 2013: 1,96 Mrd. Euro.)

**Die Zukunft des Kreditgeschäfts wird oft in Zusammenhang mit einer vermeintlichen Kreditklemme thematisiert. Erste Bank und Sparkassen sehen die Ursache für schwaches Kreditwachstum in der Zurückhaltung der Kreditnehmer. Eine Studie von Macro-Consult im Auftrag von Erste Bank und Sparkassen zeigt, dass es vor der Finanzkrise 1,1% Kreditwachstum für die Produktion von 1% BIP-Wachstum benötigte. Heute sind es nur mehr 0,3%. Die Ursachen liegen an der guten Cashflow-Situation, und nach wie vor verhaltener Investitionslaune der Unternehmen sowie am gestiegenen Anleihenmarkt. Der Bankkredit spielt nach wie vor eine dominante Rolle. 71% aller Fremdfinanzierungen werden über Kredite gedeckt.**

Die globale Finanz- und Staatsschuldenkrise ist noch nicht vollständig, aber immerhin einigermaßen überwunden. Das **Burgenland** hat bereits seit 2010 wegen seiner guten **Wachstumsentwicklung** überrascht und sollte diesen Schwung auch weiter mitnehmen. Nach gedämpftem Wirtschaftswachstum im Vorjahr (+1,2% real) ist für das Burgenland für 2014 ein leichtes Wachstum von 2,5% und für 2015 von 2,4% real prognostiziert. Die ausgeglichene Wirtschaftsstruktur des Bundeslandes beeinflusst das positiv. Vor allem neue industrielle und gewerbliche Betriebsansiedlungen und ein überdurchschnittlich dynamischer Dienstleistungssektor sind dafür verantwortlich.

Wie sehen Österreichs Wirtschaftsdaten allgemein aus? Österreichs BIP soll im Jahr 2014 um 1,7% und im Jahr 2015 um 2% wachsen, der Warenexport soll sich um rund 5% in beiden Jahren erhöhen und die Investitionen um 4% steigen. Der private Konsum sollte im Jahr 2014 um 0,8% und im Jahr 2015 um 1,1% verhalten expandieren. Der Preisanstieg wird mit rund 1,8% (2014) und 1,9% (2015) laut WIFO und IHS wohl im derzeitigen Rahmen



[Download \[jpg; 376.8 KB\]](#)

bleiben. Die Perspektiven für die Arbeitslosenrate sind unterschiedlich. WIFO prognostiziert einen Anstieg auf 5,3% im Jahr 2015 (2013: 4,9%), IHS und die Europäische Kommission hingegen einen Rückgang auf 4,7%.

### **Unternehmen setzen ihren Schwerpunkt auf Bankkredite und Anleihen**

Insgesamt lagen in Österreich die gesamten Verpflichtungen (Passiva), also Eigenkapital und Fremdkapital, der österreichischen Unternehmen im 4. Quartal 2013 bei knapp 752 Mrd. Euro. Im Bereich Fremdfinanzierung setzten Unternehmen ihren Schwerpunkt auf langfristige Bankkredite. Diese beliefen sich auf 224,3 Mrd. Euro und machten 58,6% der Fremdfinanzierung aus. Auf kurzfristige Kredite mit 47,1 Mrd. Euro setzen 12,2%. Das heißt insgesamt 71% aller Fremdfinanzierungen werden über Bankkredite abgedeckt. Außerdem gewannen Unternehmensanleihen in den letzten 15 Jahren zunehmend an Bedeutung: Waren es im Jahr 2000 noch 17,4 Mrd. Euro Anleihefinanzierung, stieg der Betrag bis 2013 bereits auf 64,3 Mrd. Euro an. Der Bereich Eigenfinanzierung belief sich auf gesamt 368,9 Mrd. Euro bzw. 49,1%. Den größten Teil davon machten mit 368,9 Mrd. Euro sonstige Anteilspapiere (GmbH-Anteile und Aktien) aus.

### **Burgenland hat wirtschaftlich aufgeholt**

**Burgenlands Wachstumsdynamik** vor der globalen Finanzkrise lag mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum des Bruttoregionalprodukts von 3,6% unter dem österreichischen Durchschnitt von 3,9%. Seit der Finanzkrise wuchs das Burgenland (2,8%) um rund einen 3/4 Prozentpunkt rascher als der österreichische Durchschnitt (2,1%). „Das Burgenland hat in den letzten Jahren wirtschaftlich eindeutig aufgeholt. Dennoch warten auf alle auf einen Aufschwung, aber die Investitionslust ist noch gedämpft. Die Türen werden uns von den Unternehmen noch nicht eingerannt. Aber im ersten Quartal 2014 haben wir bereits um fast 15% mehr Frischkredite als im Vergleichszeitraum des letzten Jahres vergeben. Unsere Türen stehen weit offen, wir haben den absoluten Willen zum Finanzieren“, so Hans-Peter Rucker, Landesdirektor der Erste Bank für das Burgenland. Die Sparkassengruppe hat im ersten Quartal 2014 2.25 Mrd. Euro an neue Kredite (ohne Haftungen) vergeben im Vorjahr waren es im Vergleichszeitraum 1.97 Mrd. Euro.

### **Aufgrund guter Cash-Flow Situation der Unternehmen und des Anleihenmarkt braucht es derzeit noch deutlich weniger Kreditwachstum für Wirtschaftswachstum**

Die gute Einlagensituation und der strukturelle Wandel der Gesellschaft durch die Globalisierung und Digitalisierung aller Lebensbereiche bewirkten einen bemerkenswerten Bruch im Verhältnis zwischen Kredit- und Wirtschaftswachstum. Die Elastizität der Kredite zum Bruttoinlandsprodukt – also das Verhältnis von Kreditwachstum zu Wachstum des Bruttoinlandsprodukts – sank in den letzten fünf Jahren von 1,1% auf 0,3% - das ist eine Abnahme von zwei Dritteln. Das bedeutet, zum Wirtschaftswachstum von 1% BIP braucht es heute nicht mehr wie vor 5 Jahren 1,1% Kreditwachstum, sondern nur mehr 0,3%. Das schwache Kreditwachstum ist kein Ergebnis einer Kreditklemme, sondern das Ergebnis von mangelnder Nachfrage.

Auf Seiten der privaten Haushalte wird die Kreditnachfrage durch die schwache Entwicklung des Einkommens und die steigende Arbeitslosigkeit gebremst. Bei Unternehmen geht die verhaltene Kreditnachfrage derzeit vor allem auf die gute Cash Flow Situation und die Eigenfinanzierungskraft der Unternehmen zurück. Außerdem nehmen große Unternehmen verstärkt Anleihefinanzierungen oder Schuldscheindarlehen in Anspruch.

### **Mit zunehmendem Wirtschaftswachstum ist auch ein Anstieg des Kreditvolumens zu erwarten**

Für Österreich wird 2014 ein Kreditwachstum von 1,0 Prozent errechnet – nach einem Rückgang um 1,3 Prozent im Vorjahr. Dieses Wachstum sollte sich im Jahr 2015 auf 1,7 Prozent beschleunigen. Auch hier dürfte das **Burgenland** profitieren: So erwartet Macro-Consult ein Kreditwachstum für 2014 von 2,7% und 2015 von 2,8%. Durchschnittlich betrug das **Kreditwachstum im Burgenland** vor der globalen Finanzkrise (2000 bis 2008) jährlich 2,2% und hat sich seit dieser (2009-2013) mit 2,0% kaum verlangsamt. Österreichweit wird ein deutlich stärkeres Wachstum – vor allem 2015 - für die Unternehmenskredite erwartet (2,6% bzw. 3,6%).

### **Kreditkonditionen sind derzeit besonders günstig**

Hans-Peter Rucker: „Die Kreditklemme gibt es nicht, das ist kompletter Unfug, die Sparkassen wollen und werden zum Wirtschaftsaufschwung einen Beitrag liefern und sich verstärkt in der Unternehmensfinanzierung engagieren.“ Die Marktanteile des Sparkassensektors sind seit 2006 von 15,7% auf 17,1% im Jahr 2013 gestiegen.

Österreichs KMUs haben im vergangenen Jahrzehnt die langfristige Finanzierung gegenüber den kurzfristigen, jährlich zu verlängernden Kreditlinien deutlich ausgebaut, nicht zuletzt weil eine Erhöhung der Eigenkapitalquote von 17% (2001/02) auf 29% (2011/12) gelang.

Die Kreditkonditionen in Österreich sind derzeit für alle Kreditnehmer durch die niedrige Zinslage äußerst günstig. Der durchschnittliche Zinssatz im Neugeschäft für Kredite bis 250.000 Euro betrug zuletzt im Durchschnitt nur 2,7%. Deutsche KMUs mussten 3,7% (also um 100 Basispunkte mehr) und italienische sogar 4,9% (um 220 Basispunkte) mehr bezahlen.

„Angesichts der in den nächsten Jahren zu erwartenden Anhebungen der Leitzinsen sind Fixzinsbindungen zu überlegen, da sie den Kreditnehmer vor dem Zinsänderungsrisiko schützen“, so Rucker abschließend.

---

© 2015 Erste Group Bank AG